

Los 713



Auktion Fine Art

Datum 17.11.2022, ca. 11:26

Vorbesichtigung 11.11.2022 - 10:00:00 bis
14.11.2022 - 18:00:00

KEYSER, NICAISE DE
Antwerpen 1813 - 1887

Titel: In Rubens' Atelier.
Der Künstler umrahmt von Freunden, Familie und Mäzenen.
Technik: Öl auf Holz.
Montierung: Parkettiert.
Maße: 90 x 115cm.
Bezeichnung: Signiert und datiert unten links: NDe Keyser XX 1846.
Rahmen/Sockel: Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

Wie auf einer Theaterbühne lässt Nicaise de Keyser mehrere Personen aus dem Umkreis von Peter Paul Rubens auftreten. Der große Barockmaler selbst hat vor der Staffelei Platz genommen, das Malwerkzeug in der Hand, einer singenden Virtuosin lauschend. Rechts davon mimt Anthonis van Dyck, der Lieblingslehrling von Rubens, einen Laut spielenden Kavalier. Im Zentrum thront Hélène Fourment, die zweite Gemahlin von Rubens, mit einem ihrer Kinder. Sie stand ihrem Mann für etliche Gemälde Porträt. Hinter ihr, mit Halskrause und pelzverbrämtem Mantel, befindet sich Erzherzog Albrecht VII., Regent der südlichen Niederlande und wichtiger Mäzen von Rubens, während links Gelehrte um einen Tisch versammelt sind. Gleich zwei Mal - in Persona sowie spiegelverkehrt auf dem Staffeleibild - erscheint eine junge Frau, die Rubens zu Lebzeiten porträtierte und bei der es sich vermutlich um seine Schwägerin Susanne Lunden handelt. De Keyser bringt mit diesem Kniff mehrere Realitätsebenen in einem Bild zusammen: Die seiner eigenen Epoche, dem 19. Jahrhundert, die der Barockzeit sowie die überzeitliche Ebene des gemalten, die Zeiten überdauernden Gemäldes auf der Staffelei.

Das ungewöhnliche Werk - eine Art Figurenschau des "goldenen Zeitalters" der Niederlande - ist der bedeutenden Phase der historischen Genremalerei zuzurechnen, die die Vorbildliche Historienmalerei zunächst in Frankreich, dann an der aufstrebenden belgischen Akademie ablöste, der de Keyser als Direktor vorstand. Anstatt universell gültige Morallehren ins Bild zu setzen, suchten die Maler nunmehr geschichtliche Ereignisse oder Personen historisch korrekt zu fassen - etwa, indem man, wie hier, die Kostüme der Dargestellten mit hoher Präzision und größtmöglicher Authentizität wiedergab.

Taxe: 10.000 € - 15.000 €; Zuschlag: 9.500 €
